

## Was ist eigentlich ein Werwolf?

Das Wissen um Werwölfe reicht bis in die Römerzeit zurück, wo bereits Geschichten von Wesen, halb Mensch, halb wildes Tier kursierten. Der Sage nach wird jeder, der von einem Werwolf gebissen wird, selbst in der nächsten Vollmondnacht zum Tier, der tötet und sich später an nichts erinnern kann. Ein Werwolf kann nur durch Silberkugeln getötet werden. Kurz bevor er stirbt, verwandelt er sich in seine menschliche Gestalt zurück.

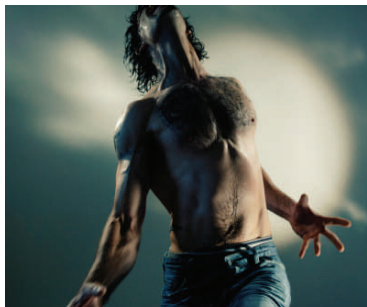


Abb. 1

## Wie erkenne ich, ob ich die Veranlagung zum Werwolf bereits in mir trage?

Eine Person, die sich bei Vollmond in einen Werwolf verwandelt, erkennt man an den kleinen spitzten Ohren, den hervorstehenden Zähnen und an den breiten über der Nase zusammengewachsenen Augenbrauen. Außerdem soll die Innenhand sehr behaart sein und der Mittelfinger eine beachtliche Länge aufweisen. Aber auch eine starke Behaarung an anderen Körperteilen, die Vorliebe für (rohe oder halbgegart) Fleischgerichte (z.B. Mettbrötchen, Grillkoteletts) oder eine feuchte Aussprache (starker Speichelfluss!) sind eindeutige Hinweise!

## Kann ich ohne Vorveranlagung zum Werwolf werden?

Es gibt - außer dem Gebissenwerden - noch eine ganze Reihe weiterer Möglichkeiten, zu einem Werwolf zu werden. Neben dem gezielten Tragen von Zaubermänteln aus Wolfsfell oder der Teilnahme an bestimmten magischen Ritualen (neuerdings auch Spielerunden) gehörte auch das Trinken aus einer Pfütze, in die ein Wolf getreten war oder aus ihr getrunken hat, und der Genuss von Wolfsfleisch oder Wolfshirn.

## Wie versucht die Wissenschaft, das Werwolfphänomen zu erklären?

Der Werwolf-Mythos hat aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Ursprung in den Bräuchen prähistorischer Jäger

und trat hauptsächlich in Skandinavien, Frankreich, Deutschland, Mittel- und Osteuropa, Griechenland, Sizilien und dem Balkan auf. Bevor die Jäger früher auf die Jagd gingen hüllten sie sich in Wolfsfelle. Dies sollte den Mut und die Stärke des Raubtiers darstellen den die Jäger versuchten auf sich zu übertragen. Das Merkmal der Verwandlung bei Vollmond hat ebenfalls seinen Ursprung in vorgeschichtlicher Zeit. Als die Jäger begannen mit Hunden auf die Jagd zu gehen bemerkten sie, das die Hunde jedesmal den vollen Mond an bellten. All diese Merkmale (Mond, Jagd, Wölfe usw.) wurden von Generation zu Generation als komplexer Werwolf-Mythos weitergegeben. Die Legende der Mondgöttin - Artemis bei den Griechen, Diana bei den Römern und Ishtar bei den Babyloniern - trug den restlichen Teil zum Mythos bei. Bei den Jagdhunden der Mondgöttin handelte es sich nämlich um in wilde Wölfe verwandelte Menschen.



Abb. 2

## Gibt es denn nun wirklich Werwölfe? So richtig in echt?

Einen sehr großen Einfluss auf den Werwolf-Mythos hatte die Lykanthropie, ein Begriff der oft fälschlicherweise als Synonym für das Phänomen verwendet wird. Lykanthropie ist ein psychisches Leiden bei dem der Betroffene glaubt ein

Werwolf zu sein. Diese Krankheit tauchte bereits im 2. Jahrhundert v. Chr. auf. Es hängt von der Schwere der Krankheit ab, ob eine betroffene Person nur den Mond an heult, oder ob er sich im Blutausch auf andere Personen stürzt um deren Kehle zu zerfleischen. Hier drei Beispiele für Menschen die an Lykanthropie leiden:

Eine Veranstaltung des  
Jugendwerks DRIWA e.V.

[www.driwa.org](http://www.driwa.org)

Weitere Informationen bei:

Rüdiger Pieck  
Postfach 1260  
48317 Drensteinfurt

Fon 02508-993797  
Fax 02508-9956222

[kulturbahnhof@drensteinfurt.de](mailto:kulturbahnhof@drensteinfurt.de)

1903 prahlte Jean Grenier in Frankreich damit, das er in Wolfsgestalt mehr als 50 Kinder getötet und gefressen habe. Um sich in einen Wolf verwandeln zu können be-

# ULTIMATE WEREWOLF

nutzte er eine Salbe mit der er sich einrieb und stülpte sich Wolfsfell über. Während seines Prozesses stellte sich



heraus das Grenier an Lykanthropie litt. Ihm blieb das traurige Schicksal zahlloser anderer Lykanthropen erspart, die auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden, denn Grenier wurde in ein Franziskanerkloster untergebracht.

1975 durchbohrte sich Andrew Pinold aus Großbritannien mit einem Messer das Herz. Er war fest davon überzeugt sich in einen Werwolf zu verwandeln.

1987 wurde Bill Ramsey, ein Bauunternehmer aus Essex, wie ein wildes Tier knurrend und jaulend aufgefunden. Seine Anfälle traten bereits im Alter von 9 Jahren auf. Da zerbiss er mit den Zähnen einen Drahtzaun. "Ich belle weder den Mond an noch verwandle ich mich um Mitter-

## Spielaktion für Jugendleiter/innen

Kulturbahnhof Drensteinfurt  
20.3.2010

nacht in eine haarige Bestie, aber wenn sich etwas bewegt schlage ich danach, knurre es an und fletsche die Zähne." Angeblich entwickelte Ramsey während seiner

Anfälle eine übermenschliche Kraft. Einmal habe er "acht Polizisten wie Konfetti in die Luft geschleudert".

### Ist es schon gelungen, Werwölfe zu fotografieren?

Werwölfe sind sicherlich schon tausend- und millionenfach fotografiert worden - am Tage! Es ist nur eine einzige Aufnahme bekannt, die einen Werwolf im Moment der Verwandlung zeigt (Abb. 1). Ansonsten kann nur auf Schilderungen (überlebender) Augenzeugen zurückgegriffen werden, nach denen Phantombilder angefertigt wurden (Abb. 2). Fotografien angreifender Werwölfe - zumal bei Tage (Abb. 3) - sind im allgemeinen nicht glaubwürdiger als die seit Jahren kursierenden UFO-Bilder.

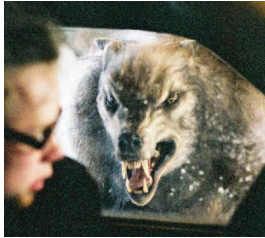


Abb. 3

### Was kann man gegen Werwölfe tun?

Seit ziemlich genau zwei Jahren sind an verschiedenen - zumeist abgelegenen - Orten Europas Trainingszentren für Werwolfjäger entstanden. Die Schulungsgebühren wurden bis zur Abschaffung des Sterbegeldes zu 100% von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Aktuelle Infos zur Finanzierung der Zentren liegen nicht vor; es ist jedoch davon auszugehen, dass die Ausbildungseinheiten in der Regel in Naturalien bezahlt werden. Trotz der hohen Mortalitätsrate unter den Schülerinnen und Schülern - durchaus vergleichbar der der in Zentralafrika eingesetzten Einheiten der französischen Fremdenlegion - scheint der Run auf die Ausbildung eher noch zuzunehmen. Vielleicht ist das auch eine Folge von Hartz IV.

### Wann und wo findet das nächste Training in meiner Region statt?

Das nächste Training in der Region Deutschland/Nordwest wird am 20. März in dem verschlafenen Bergdorf Drensteinfurt angeboten, und zwar im Tagungshaus Kulturbahnhof. Das Seminar beginnt um 18.00 Uhr. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind gebeten, selbst für das Abendessen zu sorgen.

## ... auf einen Blick

- Zeit:** Samstag, 20.3.2010  
18.00 - 22.00 Uhr
- Ort:** Kulturbahnhof Drensteinfurt  
Erdgeschoss, Jugendtreff
- Ziele und Inhalte:** spielen und bewerten unterschiedlicher „Werwolfspiele“, u.a.:
- Die Gemeinde (Düsterwald-Erweiterung)
  - Werwölfe (Pegasus Spiele)
  - Wolfmond (Heidelberger)
  - Citizen X
  - Dracula
- Voraussetzung:** Erfahrung mit dem Spiel „Die Werwölfe von Düsterwald“
- Leitung:** Rüdiger Pieck
- Kosten:** -
- Veranstalter:** Jugendwerk DRIWA e.V.
- Mitbringen:** einen kulinarischen Beitrag zu einem Werwolf-Buffer
- Anmeldung:** Mit dem Formular oder per eMail bei Rüdiger Pieck  
Landsbergplatz 7  
48317 Drensteinfurt  
Fon 02508-993797  
Fax 02508-9956222  
kulturbahnhof@drensteinfurt.de

## Anmeldung

Hiermit melde ich mich zur Spielaktion für Jugendleiter/innen „Ultimate Werewolf“ am 20.3.2010 im Kulturbahnhof Drensteinfurt verbindlich an.

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Geburtsdatum

\_\_\_\_\_

Straße

\_\_\_\_\_

Wohnort

\_\_\_\_\_

Telefon

\_\_\_\_\_

eMail

\_\_\_\_\_

SMS

\_\_\_\_\_

Unterschrift

